



Costa Rica

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2019

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	4,905,769
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	792.687
Anteil an gesamt (in %)	16,16

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	17,073
Wirtschaftswachstum (in %)	3,28
Inflation (in %)	1,63
Rang bei deutschen Exporten	101
Rang bei Importen nach Deutschland	76

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	7,43
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	23,64
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,46
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	1,031
Knowledge Economy Index (KEI)	51
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	56

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	55,61
Eingeschriebene Studierende	221,291
Frauenanteil an Studierenden (in %)	54,74

Absolventen

Bachelor und Master	42,721
Promotion	140

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	2.843
Im Ausland Studierende (in %)	1,28

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. USA/Vereinigte Staaten
2. Spanien
3. Argentinien
4. Frankreich
5. Vereinigtes Königreich

Ausländische Studierende in Costa Rica

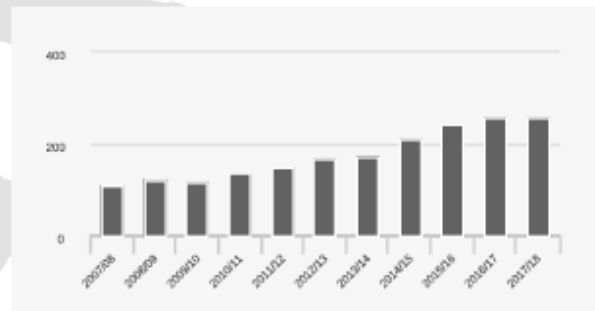
Anteil ausländischer Studierender (in %)	1,30
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. k.A.
2. k.A.
3. k.A.
4. k.A.
5. k.A.

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	119
Geförderte aus dem Ausland	125

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Costa Rica nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum San José**

c/o CONARE, Apdo, 1174-1200 Pavas
2050 San José
Costa Rica

E-Mail: daad@conare.ac.cr

Internet: www.centroamerica_daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

Costa Rica misst Bildung einen hohen Stellenwert bei und investiert – gemessen nicht nur an den Nachbarländern – viel in diesen Bereich. Nach Angaben des costa-ricanischen Ministeriums für Öffentliche Bildung lag der Anteil der Bildungsausgaben am BIP 2018 (wie bereits im Vorjahr) bei rund 7,4 Prozent. Im lateinamerikanischen Vergleich haben nur Uruguay und Chile mehr Studierende pro 100.000 Einwohner.

Das costa-ricanische Bildungssystem sieht einen sechsjährigen Primarschulbesuch vor. Bei der Sekundarbildung wird unterschieden zwischen einer sechsjährigen Laufbahn, die in eine berufliche Ausbildung mündet, und einer fünfjährigen Schulbildung mit dem Ziel, ein Studium aufzunehmen.

Zwischen der Sekundarstufe und dem Hochschulstudium bietet das costa-ricanische Bildungssystem die Möglichkeit, in einem öffentlichen oder privaten 'Colegio Universitario' ein Kurzstudium von zwei bis drei Jahren durchzuführen. Absolventen der beiden öffentlichen 'Colegios Universitarios' haben nach ihrem Abschluss die Möglichkeit, ein Studium an einer der fünf öffentlichen Hochschulen aufzunehmen.

An den staatlichen Universitäten kann nur studieren, wer nach Abschluss der Sekundarschule eine Aufnahmeprüfung ('Examen de admisión') bestanden hat. Einige private Hochschulen verlangen ebenfalls eine Aufnahmeprüfung vor der Zulassung zum Studium.

Das Studium in Costa Rica ist mehrstufig. Einen ersten akademischen Titel ('Bachillerato universitario') kann man in vierjährigen Studiengängen erwerben. Parallel zu diesen gibt es eigenständige fünfjährige Studiengänge, die in der Regel mit der 'Licenciatura' abschließen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, aufbauend auf den 'Bachillerato universitario' nach mindestens einem weiteren Studienjahr die 'Licenciatura' zu erwerben.

Im postgradualen Bereich bietet das Studiensystem in Costa Rica diverse Möglichkeiten der Weiterqualifizierung an. Zweijährige Studiengänge, die auf den ersten akademischen Abschluss aufbauen, schließen mit der 'Maestría' ab.

Der höchste in Costa Rica zu erlangende Grad ist der 'Doctorado académico'. Zu dessen Erwerb bieten die staatlichen Universitäten strukturierte Promotionsprogramme an.

In den angewandten Wissenschaften werden neben den klassischen Studiengängen vielfach Spezialisierungsprogramme ('Especialidades profesionales') angeboten, die sich im Wesentlichen auf berufspraktische Aspekte konzentrieren und keinen vorgegebenen Zeitrahmen haben. Die Bewerber für solche Programme müssen in der Regel bereits über den 'Licenciatura'-Abschluss verfügen. Des Weiteren gibt es verschiedene Angebote im postgradualen Bereich, die zu einem Zertifikat oder



▲ Informationszentrum

einem Diplom führen. Diese sind von unterschiedlicher Dauer und Intensität und werden unter der Bezeichnung 'Postgrado' zusammengefasst.

Das Hochschulsystem in Costa Rica wird dominiert von den fünf öffentlichen Hochschulen, deren Rektoren den costa-ricanischen Rektorenrat (CONARE) bilden.

Diese fünf öffentlichen Universitäten sind:

- Universidad de Costa Rica (UCR)
- Instituto Tecnológico de Costa Rica (TEC)
- Universidad Nacional de Costa Rica (UNA)
- Universidad Estatal a Distancia (UNED)
- Universidad Técnica Nacional de Costa Rica (UTN)

Die älteste und international renommierteste Universität von Costa Rica ist die UCR, die im Jahr 1940 gegründet wurde. Sie zählt zu den besten Universitäten Lateinamerikas. Ebenfalls einen nennenswerten Stellenwert im lateinamerikanischen Vergleich nehmen die UNA, die UNED und das TEC ein, die alle in den 1970er Jahren gegründet wurden. Die jüngste der fünf öffentlichen Universitäten, die UTN, entstand 2008 als Zusammenschluss von sechs 'Colegios universitarios' und ist seit 2014 im CONARE vertreten.

Neben diesen öffentlichen Einrichtungen existieren in Costa Rica 59 private Hochschulen von unterschiedlichem Niveau und mit zum Teil sehr hohen Studiengebühren. Unter diesen privaten Hochschulen sind fünf namhafte internationale Einrichtungen besonders hervorzuheben:

- INCAE Business School
- Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza (CATIE)
- Universidad para la Paz (die aufgrund einer UNO-Resolution gegründet wurde)
- Universidad EARTH
- Instituto Centroamericano de Administración Pública (ICAP)

Das CATIE versteht sich als regionales Zentrum für Forschung und Hochschulausbildung in Forst- und Landwirtschaft sowie Nachbardisziplinen. Es hat Dependancen in Bolivien, Brasilien, der Dominikanischen Republik, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua und Panama. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit Belize, Kolumbien, Paraguay und Venezuela.

Die Universidad para la Paz unterhält eine intensive Kooperation mit dem in Costa Rica angesiedelten Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte.

Die privaten Universitäten Costa Ricas unterliegen der Kontrolle des Nationalen Rats für private Universitätsbildung (Consejo Nacional de Enseñanza Superior Universitaria Privada, CONESUP), der dem Bildungsministerium nachgeordnet ist und in dem auch die öffentlichen Hochschulen vertreten sind. Die privaten Hochschulen haben sich im Rektorenrat (Unidad de Rectores de las Universidades Privadas, UNIRE) organisiert, der jedoch über deutlich geringeren Einfluss verfügt als der CONARE.

Insgesamt waren 2018 216.700 Studierende an costa-ricanischen Hochschulen eingeschrieben. Trotz eines geringen bzw. stagnierenden Bevölkerungswachstums steigt die Zahl der Neueinschreibungen an costa-ricanischen Universitäten weiter. Im Durchschnitt hat jeder vierte Studierende einen akademischen Grad erreicht; das entspricht in etwa den Verhältnissen in Deutschland. Auffallend ist jedoch, dass an den staatlichen Hochschulen nur jeder siebte, an den privaten Hochschulen

hingegen jeder dritte Studierende einen Abschluss erreicht. Die Ursachen sind noch nicht abschließend erforscht. In der Erhebung 'Estado de la Educación' des 'Programa Estado de la Nación' (PEN) vom August 2014 wird jedoch ein direkter Zusammenhang zwischen mangelnder Qualität der Bildungsangebote der privaten Hochschulen und der hohen Zahl an erreichten Abschlüssen vermutet.

Forschung wird in Costa Rica vornehmlich an den öffentlichen Universitäten betrieben. Insgesamt gibt es 130 Forschungsinstitute, an denen im Jahr 2014 insgesamt 2.405 Forschungsprojekte angesiedelt waren.

Die Universidad de Costa Rica (UCR) ist die in der Forschung bei Weitem aktivste Einrichtung. Rund 43 Prozent aller Forschungsprojekte werden an ihr durchgeführt; 51 Prozent der im Land aktiven Forscherinnen und Forscher sind bei ihr angestellt. Schwerpunktfelder der Forschung sind Land- und Forstwirtschaft, Sozialwissenschaften und Physik; sie machen um die 34 Prozent aller Forschungsprojekte aus.

Darüber hinaus wurde 1999 das Centro Nacional de Alta Tecnología (CeNAT) gegründet. Es handelt sich um eine Forschungseinrichtung, die von den Vizerektoraten für Forschung der öffentlichen Hochschulen koordiniert wird und damit direkt dem CONARE nachgeordnet ist. Hier werden Forschungen durchgeführt, die Costa Rica mit den notwendigen Technologien für eine konkurrenzfähige Entwicklung der verschiedenen Sektoren der Gesellschaft ausstatten sollen. Besondere Schwerpunkte sind Umweltmanagement, Materialforschung und Biotechnologie. Außerdem verfügt das CeNAT über ein Rechenzentrum, zu dem auch Forscher anderer Einrichtungen Zugang haben.

Unter den 59 privaten Universitäten verfügen lediglich die Universidad de Ciencias Médicas, das Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza (CATIE) und die Universidad EARTH über eigene Forschungsprojekte. Außerhalb des Hochschulbereichs gibt es kaum nennenswertes Engagement in der Forschung; erwähnenswert ist hier lediglich das Instituto Costarricense de Electricidad, das insbesondere mit der UCR kooperiert.

Die Bedeutung der Qualitätssicherung in den Hochschulen erkannte Costa Rica schon in den 1980er Jahren. In der Folge wurde 1999 die nationale Akkreditierungsagentur (Sistema Nacional de Acreditación de la Educación Superior, SINAES) gegründet, die Studiengänge sowohl staatlicher als auch privater costa-ricanischer Hochschulen akkreditiert und damit einen guten Referenzpunkt darstellt (www.sinaes.ac.cr).

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Auf regionaler Ebene gibt es zwar eine Initiative, die man je nach Standpunkt auch unter den Begriff **Internationalisierung** fassen kann; jedoch ist deren Einfluss auf den weltweiten Internationalisierungskontext verhältnismäßig gering geblieben. Gemeint ist der 1948 gegründete Zentralamerikanische Rektorenrat der öffentlichen Hochschulen (Consejo Superior Universitario Centroamericano, CSUCA). Er wurde mit der Zielsetzung geschaffen, die multikulturelle Identität der Region zu stärken, sowie die öffentlichen Universitäten zu unterstützen und sie als maßgebliche Akteure bei der Lösung regionaler Fragen zu positionieren. Allerdings leidet der CSUCA an einer zu geringen finanziellen Ausstattung, um ohne Unterstützung von außen regionalen Frage- und Problemstellungen mit dem notwendigen Nachdruck entgegenzutreten zu können. So ist zum Beispiel die gegenseitige Anerkennung von akademischen Titeln in der Region weiterhin nicht gelöst und mit langwierigen, oft Monate oder gar Jahre andauernden Verfahren verbunden.

Die schon zitierte Untersuchung 'Estado de la Educación' des PEN konstatiert, dass es bisher keinen bildungspolitischen Rahmen oder eine strukturierte Strategie zur Internationalisierung der Hochschulbildung auf Regierungsebene gibt. Die öffentlichen Universitäten bemühen sich zwar deutlich um Internationalisierung, es mangelt jedoch an hochschulweiten Strategien (und Mitteln) zur Förderung der Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern, zur Internationalisierung der Curricula oder auch zur Förderung der Interkulturalität der Hochschulangehörigen. Zu diesem Mangel kann auch das für viele Fremdsprachen eher defizitäre Lernangebot gerechnet werden.

Auch in diesem Bereich liegen die privaten Hochschulen gegenüber den öffentlichen weit zurück. Ausnahmen bilden das CATIE, die Universidad EARTH, die Universidad para la Paz und das INCAE, die schon mit einem internationalen Ansatz gegründet wurden.

Dennoch ist festzustellen, dass sich zumindest die öffentlichen Universitäten auf institutioneller und auf Fakultätsebene in einigen Aspekten durch einen hohen Internationalisierungsgrad auszeichnen. Die meisten Rektoren dieser Hochschulen haben im Ausland studiert und/oder promoviert. Auch sind viele der Hochschullehrer/innen Alumni ausländischer, oft deutscher Hochschulen.

Die Mobilität der costa-ricanischen Studierenden ist ebenfalls vergleichsweise hoch. Bevorzugte Zielländer sind laut UNESCO die USA (1), Spanien (2) und Argentinien (3), gefolgt von Deutschland (4) und Frankreich (5).¹

Gleichzeitig ist Costa Rica ein wichtiges Zielland für ausländische Studierende, insbesondere aus den Nachbarländern – hier sind vor allem Nicaragua und El Salvador zu nennen. Auf Platz zwei der Herkunftsländer internationaler Studierender in Costa Rica stehen die USA. Dies erklärt sich zum Teil daraus, dass es in Costa Rica eine Reihe US-amerikanischer tertiärer Bildungseinrichtungen gibt, deren Studiensystem sich an den USA orientiert. Deutschland belegt in der Liste der Herkunftsländer Platz 12.

Die **Bildungs- und Forschungskooperation mit Deutschland** hat trotz der oben erwähnten, noch ungenügenden Internationalisierung eine jahrzehntelange Tradition. In Teilen beruht sie auf dem Engagement costa-ricanischer DAAD- und Deutschland-Alumni, in Teilen aber auch auf Initiativen deutscher Institutionen und Akteure. Zu den letzteren gehört das vom DAAD geförderte regionale Drittlandprogramm. Es ermöglicht Graduierten der Region, im Rahmen eines DAAD-Stipendiums ein Master- oder Promotionsstudium in einem anderen zentralamerikanischen Land zu absolvieren. Dieses Programm wurde in den 1980er Jahren als Reaktion auf die Umstürze und Bürgerkriege in der Region eingerichtet, um zur Integration und Befriedung beizutragen. Costa Rica ist in diesem Programm das Zielland mit den meisten Programmen: 9 der 15 Studiengänge werden von costa-ricanischen Universitäten angeboten. Einige Alumni dieses Programms haben später in Deutschland promoviert.

Besonders hervorzuheben sind folgende Kooperationen, die allesamt bis heute erfolgreich betrieben werden:

- die Teilnahme der UCR am DAAD-geförderten *exceed*-Projekt 'Food Security Center' der Universität Hohenheim;
- die langjährige Zusammenarbeit der UCR mit der Universität Ulm im Bereich der Biologie, die seit nunmehr 29 Jahren vom DAAD im Rahmen des ISAP-Programms unterstützt wird;

¹ Zum Zeitpunkt der Erstellung des Datenblatts (S.2) lagen die Zahlen der nach Deutschland gehenden Studierenden noch nicht vor.

- die über Jahrzehnte währende Kooperation des TEC de Costa Rica mit der TU Hamburg-Harburg, die unter anderem zur Einrichtung des Masterstudiengangs Elektronik und zur Entwicklung eigener integrierter Schaltkreise (Mikroprozessoren) geführt hat;
- auch die UNA unterhält verschiedene langjährige und fruchtbare Partnerschaften mit deutschen Einrichtungen, insbesondere mit der Sporthochschule Köln und der Tierärztlichen Hochschule in Hannover.

Weitere Indizien für das große Interesse Costa Ricas an der Zusammenarbeit mit Deutschland sind:

- die Anzahl der bestehenden deutsch-costa-ricanischen Hochschulkooperationsabkommen (laut HRK bestehen derzeit 57 solcher bilateralen Vereinbarungen, von denen allein 24 auf die UCR entfallen; das TEC unterhält 11, die UNA 6);
- die Gründung des interdisziplinären Costa-Rica-Zentrums der Universität Osnabrück, das 2014 unter anderem auf Betreiben des damaligen costa-ricanischen Botschafters in Deutschland, José J. Chaverri Sievert, eingerichtet wurde. Das Zentrum hat Kooperationsverträge mit der UCR, dem TEC und der UNA unterzeichnet. Seit Oktober 2017 verfügt das Costa-Rica-Zentrum in den Räumlichkeiten des CONARE über ein eigenes Büro in San José;
- die Teilnahme der UCR am Projekt 'Food Security Center' der Universität Hohenheim, das mit einer Anschubfinanzierung des DAAD im Rahmen des *exceed*-Programms aufgebaut wurde;
- die Förderung der UCR im Rahmen des vom BMBF geförderten Maria Sibylla Merian Center for Advanced Latin American Studies in the Humanities and Social Sciences ([CALAS](#));
- das von EU und UCR kofinanzierte Jean-Monnet-Projekt zu Weiterbildung lateinamerikanischer Dozenten in interdisziplinären Europastudien;
- die Forschungszusammenarbeit des Espacio Universitario de Estudios Avanzados (UCREA) der UCR mit dem Zentrum für Internationale Forschung der Universität Bielefeld und dem internationalen Forschungsnetzwerk UBIAS.

Das Interesse deutscher Wissenschaftler und Forschungseinrichtungen an der Zusammenarbeit mit Costa Rica wächst. Zentrale Themenfelder sind zum Beispiel der Klimawandel und die tropische Landwirtschaft. In diesem Zusammenhang ist auch die Costa Rica-Reise der ehemaligen Bundesministerin Johanna Wanka (BMBF) im Februar 2016 zu sehen, bei der sie mit dem costa-ricanischen Wissenschaftsminister ein MoU zur Intensivierung der bilateralen Forschungszusammenarbeit unterzeichnete. Indiz dieser aktuellen Kooperationsdynamik im Forschungsbereich ist unter anderem der Besuch einer Delegation der Max-Planck-Gesellschaft, die im Mai 2016 im TEC und in der UCR Gespräche über neue Initiativen der Zusammenarbeit führte. In der Folge unterzeichneten im Januar 2017 die MPG, das costa-ricanische Forschungsministerium (MICITT) und der Rektorenrat CONARE ein MoU – ebenfalls mit dem Ziel, die Forschungsk Kooperation zwischen beiden Ländern zu intensivieren.

Darüber hinaus schlossen das BMBF und das MICITT im Dezember 2016 ein Abkommen ab, mit dem beide Institutionen je 1 Mio. Euro zur Förderung von deutsch-costa-ricanischen Forschungsprojekten bereitstellten. Die Ausschreibung wurde im Frühjahr 2017 veröffentlicht. Ab 2018 werden insgesamt 10 Forschungsprojekte in den Bereichen Life Sciences, Umwelt und Klimawandel, Informations- und Kommunikationssysteme sowie Nanotechnologie gefördert, wobei die Hälfte der geförderten Projektanträge von Wissenschaftlern der UCR vorgelegt worden waren.

Insgesamt nimmt in Costa Rica das Interesse an Deutschland beständig zu. Die Deutschkurse an der UCR und an der UNA sind sehr nachgefragt. Das Goethe-Zentrum in San José kann den hohen Unterrichtsbedarf nicht mehr in vollem Umfang befriedigen.

Der DAAD unterstützt die Bildungszusammenarbeit im Hochschulbereich seit vielen Jahren intensiv:

- 1985 gründete er die DAAD-Außenstelle in San José.
- Seit 1985 wird auch das oben erwähnte zentralamerikanische Drittlandprogramm erfolgreich durchgeführt.
- Costa Rica ist zusammen mit den anderen zentralamerikanischen Ländern Schwerpunktland für die DIES-Programme (Dialogue on Innovative Higher Education Strategies).
- Nach der Verlagerung seiner Außenstelle von Costa Rica nach Mexiko im Jahr 2000 ist der DAAD mit einem für die Region Zentralamerika zuständigen Informationszentrum in San José präsent geblieben.
- 2012 hat der DAAD zusammen mit der UCR den Wilhelm-und-Alexander-von-Humboldt-Lehrstuhl in Geistes- und Sozialwissenschaften eingerichtet.
- Das Costa-Rica-Zentrum (CRZ) der Universität Osnabrück konnte gleich im ersten Jahr seines Bestehens (2014) eine DAAD-finanzierte Summerschool durchführen. Für das Projekt Menschenrechtsbildung an Schulen und in der Lehrerausbildung erhielt das CRZ ab 2017 eine mehrjährige Förderung im DAAD-Programm Fachbezogene Hochschulkooperationen.
- Über das IC-Lektorat an der UCR und eine Sprachassistenz an der UNA unterstützt der DAAD diese beiden Hochschulen im Bereich Deutsch als Fremdsprache.
- Im Rahmen der Internationalen Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP) des DAAD wurde und wird der Studierendenaustausch zwischen deutschen und costa-ricanischen Hochschulen gefördert, darunter der Studierendenaustausch der Universität Ulm mit der UCR, der seit über 13 Jahren mit DAAD-Mitteln unterstützt wird.

Verfasser Kapitel I u. II:

Michael Eschweiler, DAAD-Informationszentrum Zentralamerika, San José (Costa Rica)

III. DAAD Aktivitäten²

2018 ermöglichte der DAAD 119 deutschen Stipendiaten – vom Studierenden bis zum Hochschullehrer – einen Aufenthalt in Costa Rica. Außerdem konnten 125 Costa-Ricaner mit Unterstützung des DAAD in Deutschland studieren, lehren und forschen.

Insgesamt ist seit 2014 ein Rückgang der Anzahl costa-ricanischer Geförderter zu verzeichnen. Ein Grund hierfür ist der gesunkene Bedarf an längerfristigen Auslandsaufenthalten für den Erwerb einer Promotion – denn an den wichtigsten Universitäten des Landes sind in den letzten Jahren viele neue Forschungsinstitute eingerichtet wurden, die Zahl der Promotionsstudiengänge im Land selbst ist deutlich gestiegen. Stattdessen wächst der Bedarf an kurzfristigen Forschungsaufenthalten. Das DAAD-Angebot zur Förderung von kurzfristigen Forschungsaufenthalten ist aber recht klein, bedingt auch durch das bisherige Fehlen eines Abkommens zur Einrichtung des projektbezogenen Personenaustauschs. Ein zweiter Grund ist die reduzierte Anzahl der Studiengänge im regionalen Drittlandprogramm, die den costa-ricanischen Graduierten offenstehen – verschiedene Angebote in anderen Ländern Zentralamerikas mussten aus Qualitätsgründen aus dem Programm genommen werden.

Geförderte 2018



A. Personenförderung

Im Jahr 2018 unterstützte der DAAD im Rahmen der Personenförderung 47 Costa-Ricaner und 29 Deutsche – weitere 58 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Zusätzlich wurden aus EU-Mobilitätzuschüssen fünf Costa-Ricaner gefördert und vier Deutsche.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

Die Forschungsstipendien des DAAD sind – je nach Vorhaben – gegebenenfalls verlängerbare Jahresstipendien oder auch bis zu sechsmonatige Kurzstipendien. Sie bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern flexible Möglichkeiten, in unterschiedlichen Qualifizierungsphasen in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Das Programm gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: /

| A: 14

² Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2018.

Ko-finanziertes Stipendienprogramm ALE COSTA

Basierend auf einer Vereinbarung zwischen dem costa-ricanischen Rektorenrat CONARE (Consejo Nacional de Rectores) und dem DAAD vom 1. April 2008 werden im ko-finanzierten ALE COSTA-Programm Dozentinnen und Dozenten der vier öffentlichen Hochschulen des Landes (Universidad de Costa Rica/UCR, Instituto Tecnológico de Costa Rica/ITCR, Universidad Nacional/UNA und der Fernuniversität Universidad Estatal a Distancia/UNED) im Rahmen von Master- sowie Promotionsstudien zur Weiterqualifizierung in Deutschland gefördert. 2018 trat die fünfte öffentliche Hochschule des Landes, die Universidad Técnica Nacional/UTN, dem Abkommen bei.

Geförderte | D: / | A: 8

Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen

Dieses Programm richtet sich an nichtdeutsche Absolventen der deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen. Die Bewerber werden von ihren Schulen oder den Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen. Anders als dies bei den übrigen Förderinstrumenten des DAAD der Fall ist, finanziert dieses Stipendium ein komplettes grundständiges Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 4

Kurzstipendien für Praktika im Ausland / Reisebeihilfen für Auslandspraktika

Ziel ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika oder von Reisebeihilfen die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten aus Deutschland zu fördern. Das Programm steht Bewerbern aller Fachrichtungen offen.

Geförderte | D: 15 | A: /

Jahresstipendien für deutsche Studierende, Graduierte und Promovenden

Der DAAD bietet verschiedene Jahresstipendienprogramme an, um es Studierenden und Graduierten zu ermöglichen, im Rahmen eines (weiterführenden) Auslandsstudiums internationale Studiererfahrungen zu sammeln. Doktoranden bietet das Jahresstipendium die Möglichkeit, im Rahmen eines Promotionsvorhabens im Ausland zu forschen und sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren. Darüber hinaus werden der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit internationalen Fachkollegen unterstützt.

Geförderte | D: 4 | A: /

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit hohem Praxisbezug einen international konkurrenzfähigen Abschluss zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 11

Drittlandprogramm Zentralamerika

Im Frühjahr 2017 erfolgte im Drittlandprogramm eine institutionelle Ausschreibung, auf die sich mittelamerikanische Universitäten für eine dreijährige Aufnahme (2018-2020) von DAAD-Drittlandstipendiaten bewerben konnten. Es wurden insgesamt 28 Masterstudiengänge und 3 Promotionsstudiengänge ausgewählt. Alle Promotionsstudiengänge und 23 der Masterstudiengänge werden aufgrund des gut ausgebauten Hochschulsystems an insgesamt fünf Hochschulen in Costa Rica angeboten. Die übrigen Masterstudiengänge verteilen sich auf die Zielländer Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama. 2018 förderte der DAAD im Rahmen des Drittlandprogramms insgesamt 66 Stipendiaten aus Zentralamerika und der Dominikanischen Republik. Der überwiegende Teil der Stipendiaten absolviert einen Master-Studiengang. 2018 studierte 1 Costaricaner in einem Masterstudiengang in Honduras.

Geförderte | D: / | A: 1

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2016 bis 31. Juli 2018 wurde ein Mobilitätsprojekt mit dem Partnerland Costa Rica im Volumen von 27.824 Euro gefördert (Region 8 - Lateinamerika insgesamt: 650.550 Euro).

- Universität Osnabrück – Universidad De Costa Rica

Folgende Mobilitäten aus und nach Costa Rica wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Costa Rica (über die NA DAAD)

- | | |
|--|---|
| • Studierendenmobilität-Studium | 1 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 3 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | / |

Geförderte Programmteilnehmer costa-ricanischer Hochschulen nach Deutschland

- | | |
|--|---|
| • Studierendenmobilität-Studium | 3 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 2 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | / |

B. Projektförderung

Im Jahr 2018 förderte der DAAD im Rahmen der Projektförderung 86 Deutsche³ und 73 Costa-Ricaner, davon 13 im STIBET-Programm. Über STIBET erhalten deutsche Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte

D: /

A: 6

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren bzw. fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hoch qualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Im Jahr 2018 wurden drei Projekte mit costa-ricanischen Partnern gefördert:

- Universität Ulm – Universidad de Costa Rica, Biologie (seit 1987, mit Unterbrechungen)
- Leibniz Universität Hannover – Universidad de Costa Rica, Studienfach übergreifend (seit 2014, mit Unterbrechungen)

³ In der Gefördertenzahl sind 58 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Technische Universität Hamburg (TUHH) – Instituto Tecnológico de Costa Rica, Elektrotechnik (seit 2018)

Geförderte Projekte: 3 | D: 7 | A: 12

Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern

Das Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern (kurz: Hochschulpartnerschaften) fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

Im Jahr 2018 wurden drei Projekte mit costa-ricanischen Partnern gefördert:

- Technische Hochschule Köln – University of Costa Rica, Geowissenschaft, „Management of human and climate change impacted droughts“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Kolumbien, Ecuador
- Universität des Saarlandes – Universidad de Costa Rica, Soziologie, „Stärkung der Aus- und Weiterbildung in Evaluation an der UCR und PUCE“ (2017-2020), weiteres Partnerland: Ecuador
- Universität Osnabrück – Universidad Nacional de Costa Rica, Universidad de Costa Rica, Erziehungswissenschaften/Pädagogik, „Values and Human Rights Education in Higher Teacher Education“ (2018-2021)

Geförderte Projekte: 3 | D: 12 | A: 23

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed

Das Programm Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit – exceed stärkt deutsche Hochschulen und ihre Partnerhochschulen in Entwicklungsländern in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistung. In der zweiten Förderphase 2015-2019 sollen die beteiligten Institutionen ihr fachliches Profil in Lehre und Forschung im Sinne der Agenda 2030 schärfen und die entstandenen Netzwerke operativ wie finanziell nachhaltig konsolidieren. Langfristig werden Absolventen durch ihr Studium in praxisorientierten und dem Stand der Wissenschaft entsprechenden Studiengängen für die Übernahme verantwortungsvoller Positionen qualifiziert.

Im Jahr 2018 wurden zwei Projekte mit u.a. costa-ricanischen Partnern gefördert:

- Universität Hohenheim, Stuttgart – Universidad de Costa Rica, Veterinärmedizin, Agrar-, Forst-/Ernährungswissenschaften, Ökologie, „Food Security Center (FSC)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Benin, Philippinen, Thailand, Kenia, Äthiopien, Libanon
- Technische Hochschule Köln – University of Costa Rica, Tropentechnologie, „Centers for Natural Resources and Development (CNRD)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Äthiopien, Ägypten, Bangladesch, Jordanien, Kenia, Chile, Nepal, Mexiko, Brasilien, Indonesien, Sudan, Vietnam, Tansania, Kolumbien, Iran, Ghana,

USA/Vereinigte Staaten, Philippinen, Jordanien, Pakistan, Katar, Oman, Ecuador, Brasilien, Sambia, Myanmar, Barbados, Thailand, Iran

Geförderte Projekte: 2 | D: 3 | A: 4

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES) unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES-Schwerpunktregionen sind Afrika, spanischsprachiges Lateinamerika und Südostasien. DIES wird gemeinsam vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

Geförderte | D: / | A: 14

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2018 wurden drei Projekte mit costa-ricanischen Partnern gefördert:

- Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, Technische Hochschule Brandenburg – Consejo Centroamericano de Acreditacion de la Educacion Superior (Cca), Instituto Tecnologico de Costa Rica, Ministerio de Educacion Pública, Universidad de Costa Rica, Universidad Estatal a Distancia Uned, Universidad

Nacional, Universidad Técnica Nacional, „Harmonization and Innovation in Central American Higher Education Curricula: Enhancing and Implementing the Regional Quality Framework“ (2015-2018), und weitere Partnerländer

- Technische Universität Dortmund – Instituto Tecnológico de Costa Rica, Universidad de Costa Rica, „Students 4 Change: Social Entrepreneurship in Academia“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Brasilien, Chile, Frankreich, Kolumbien, Mexiko, Portugal, Spanien
- Europa-Universität Flensburg – Escuela de Agricultura de la Region Tropical Humeda, Uaca Cípreses Sociedad Anonima, University For Peace, „Capacity Building for Renewable Energy Planning in Cuban Higher Education Institutions“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Finnland, Kuba, Spanien

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Alumniaktivitäten

Nach der faktischen Auflösung des landesweiten Alumnivereins „Asociación Costarricense de Ex-Estudiantes en la República Federal de Alemania“ (ACERFA) sind die Aktivitäten der costa-ricanischen Alumni deutlich zurückgegangen.

Es bestehen jedoch weiterhin sehr aktive, vom DAAD geförderte, fachorientierte regionale Alumni-Netzwerke zu Forschungskooperation und Hochschulmanagement, an denen costa-ricanische DAAD-Alumni führend beteiligt sind. Hervorzuheben ist hierbei das Alumni- und Multiplikatoren-Netzwerk GUCAL (Grupo Universitario para la Calidad en América Latina).

Messen/Veranstaltungen

Erstmalig fand 2018 eine Roadshow in Costa Rica statt. Ausgewählt wurden kleinere Städte außerhalb der Hauptstadt, wo Studieninteressierte kaum Zugriff auf Informationen zum Studium in Deutschland haben. Insgesamt kamen 1.000 Besucher, die vor allem an den DAAD Informationsvorträgen interessiert waren, so dass spontan zusätzliche Vorträge organisiert werden mussten.

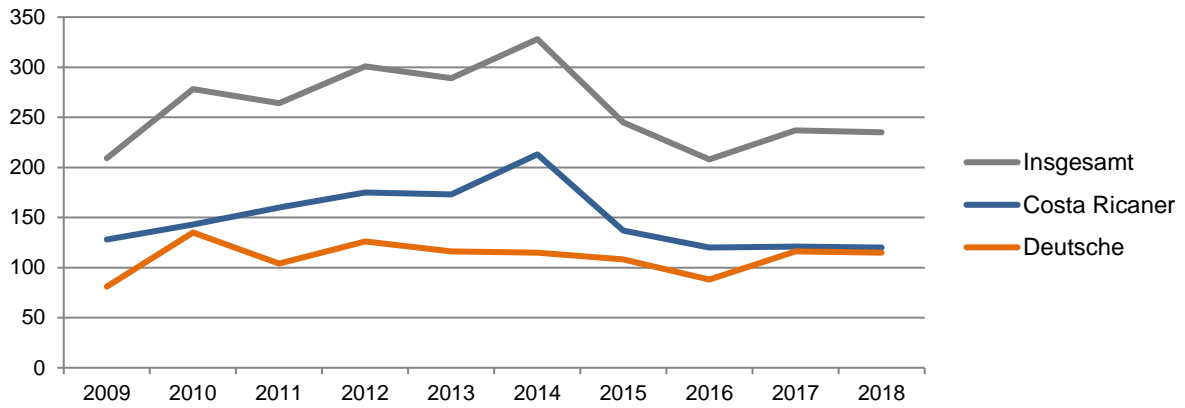
Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Im Jahr 2018 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Costa Rica zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests sowie Recherchen / Kurzstudien.

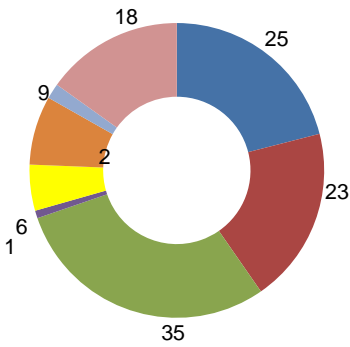
Das Interesse der deutschen Hochschulen am Standort Costa Rica nimmt in den letzten Jahren stetig zu. 2017 wurden Marketing Dienstleistungen 22 Mal in Anspruch genommen, 2018 wurden insgesamt 31 Aufträge vergeben, darunter 25 Anzeigenschaltungen, 5 Bewerbungstests und 1 Recherche.

IV. Statistische Anlagen

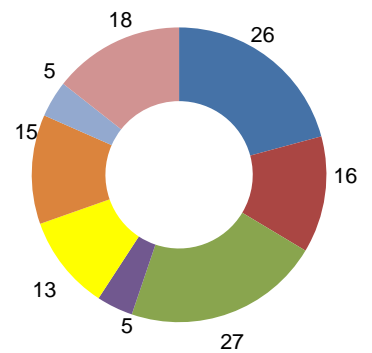
DAAD-Geförderte Costa Rica, 2009-2018 exkl. Mobilitätsprogramme



Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2018
Inkl. Mobilitätsprogramme

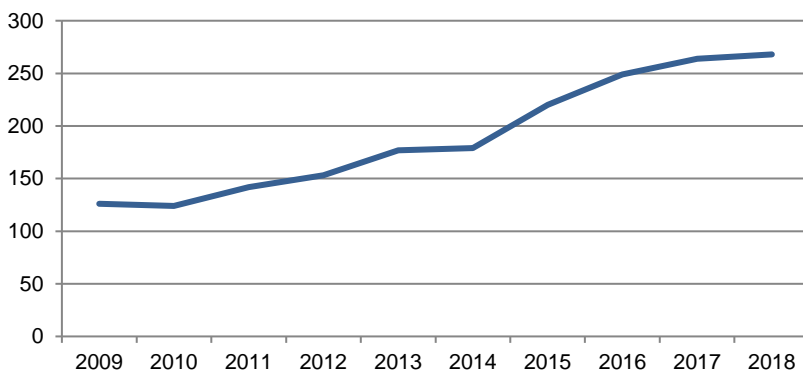


Fächeraufteilung geförderte Costa-Ricaner 2018
Inkl. Mobilitätsprogramme

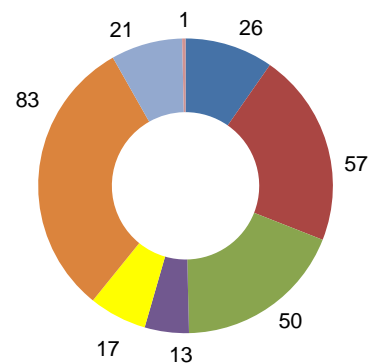


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Costa-Ricanische Studierende in Deutschland, 2009-2018



Fächeraufteilung 2018



Länderstatistik 2018

Costa Rica

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	47	16	29	24
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	2	1	18	18
Studierende auf Master-Niveau	19	6	5	2
Doktorand/innen	23	6	2	2
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	3	3	4	2
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	4	4	2	2
1-6 Monate	1	1	19	19
> 6 Monate	42	11	8	3
3. Programmauswahl (Top 10)				
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	14	4		
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	11	3		
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			9	9
Nationale Rektorenkonferenz Costa Rica (CONARE)/ Regierungsstipendien ALECOSTA, Costa Rica	8	2		
Reisebeihilfen für Auslandspraktika			6	6
BMZ: sur place- u. Drittland-Programm (Stip. f. Ausländer aus EL)	6	4		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	4	1		
Jahresstipendien für deutsche Hochschulabsolventen			3	1
Helmut-Schmidt-Programm	2	1		
RISE weltweit			2	2
II. Projektförderung - gesamt	73	59	86	78
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	14	12	31	29
Studierende auf Master-Niveau	13	12	36	34
Doktorand/innen	8	4	4	4
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	24	21	13	9
andere Geförderte*	14	10	2	2
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	49	42	33	29
1-6 Monate	21	16	49	45
> 6 Monate	3	1	4	4
3. Programmauswahl (Top 10)				
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			58	58
Fachbezogene HS-Partnerschaften mit Entwicklungsländern	23	18	12	8
Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)	7	7	12	8
BMZ: Hochschulstrukturen/Management	14	11		
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	13	10		
BMZ: Hochschulwettbewerb - Entwicklungszusammenarbeit (Projektförderung)	4	2	3	3
Fach- und Sprachkurse	6	6		
BMZ: Betreuung/Veranstaltungen für ausländische Alumni	4	3		
Reisebeihilfen für Auslandspraktika			1	1
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	1	1		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2016, Laufzeit 1.6.2016 bis 31.5.2018) - gesamt	5	5	4	4
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	3	3	1	1
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	2	2	3	3
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	125	80	119	106

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Costa Rica

Michael Eschweiler
DAAD-Informationszentrum
für Zentralamerika | San José
c/o CONARE, Apdo. 174-1200 Pavas
1300 Norte de la Embajada de los E.E.U.U.
Centro de Alta Tecnología (CENAT)
San José | Costa Rica
daad@conare.ac.cr
www.centroamerica.daad.de

DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Christine Arndt
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Nord-, Mittel- und Südamerika
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: 0228 882-479
arndt@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/costarica